

## 35. Midwinter Marathon Apeldoorn

Sonntag, 3. Februar 2008

Gelderland (NL) 2008

Start: 12:00 Uhr

Mein erstes Auftreten in Holland, sorry, in den Niederlanden, (auf niederländisch Nederland), da Holland ja nur der nordwestliche Teil des Landes ist.

Auch Oranje ist für alle Sportfans ein Begriff. Aufgrund der seit 1907 traditionellen orange-farbenen Trikots und des in den Niederlanden herrschenden Königshauses Oranien-Nassau wird die Fußball-Mannschaft auch als Oranje elftal oder kurz Oranje bezeichnet. Der Begriff und die Farbe haben sich auch in anderen Sportarten verbreitet. Aber warum gerade im Winter in den Norden? So genau weiß es eigentlich selber nicht.

Die Internetseite (mit Marathonkalender) von Axel Vehreschild hat aber bei meiner Auswahl der Läufe gerade in der Winterzeit schon einen großen Anteil.

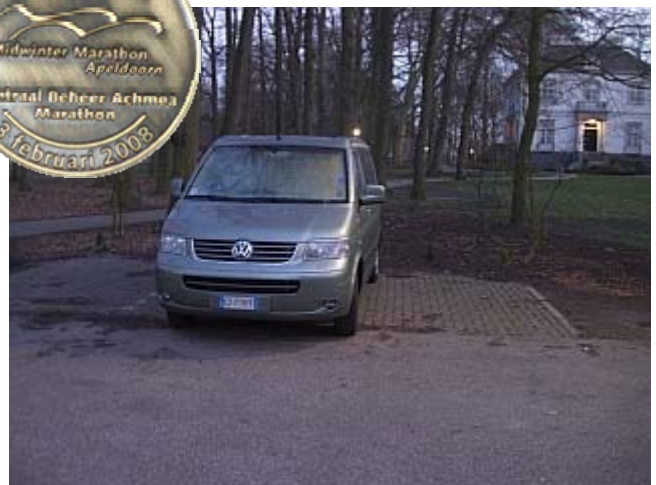
Apeldoorn ist eine 150.000-Einwohnerstadt und das regionale Zentrum der Veluwe, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet (etwa 1100 km<sup>2</sup>) der Niederlande in der Provinz Gelderland und gilt als grüne Stadt.

Es begleitet mich mein Ältester nach Apeldoorn und so suchen wir am Abend einen Standplatz für unsere mobile Unterkunft. Dies erweist sich im Land des fahrenden Volkes gar nicht so einfach. Am Oranjepark lassen wir uns heute nieder und kochen unsere Spaghetti. Morgen haben wir keinen Stress, denn die Startzeit für 12 Uhr ist doch recht ungewöhnlich. Das heißt also, morgen lange schlafen, doch denkste! Gegen 23 Uhr werden wir unsanft durch Klopfen am Fenster geweckt. Es ist die Polizei, sie will wissen, was wir hier am nahe liegenden Park machen? Na, was denn wohl? Sicher keine Bank ausrauben oder ähnliche obskure Delikte planen.

Dem eigentlichen recht freundlichen Beamten erläutere ich, dass wir spät abends direkt aus Italien gekommen sind, um morgen hier den Marathon zu laufen. Dies hilft und wir dürfen ausnahmsweise hier übernachten.

Anderswo hätte ich schon die Startnummer abgeholt und hinter die Windschutzscheibe gelegt, um anzuzeigen, wer wir sind und was wir vor Ort wollen. Aber hier gibt alles erst am Veranstaltungstag.

Am Morgen fühle ich mich nicht so gut, denn meine leichte Erkältung ist nicht besser geworden.



Hier im Park werden wir in der Nacht vor dem Lauf recht unsanft geweckt



Apeldoorn, hier in der Nähe der *Grote Kerk* gibt es die Startnummern



Horst begrüßt mich herzlich, so als ob wir uns schon ewig kennen, vom Gefühl her stimmt das.

Soll ich laufen? Oder 1050 km Anreise für nichts? Dies sind heute mal die wichtigsten Fragen. Die Startnummer abgeholt, es ist die 87, um ein wenig weniger als beim letzten Lauf auf Sizilien, ist dies ein Omen? Geht es nun bergab mit mir? Symbolisch gesehen ja, denn wenn ich es heute schaffe, meinen 75. Lauf zu finishen, sind es nur mehr 25 bis zum großen Ziel meines Läuferlebens. Vor dem Start treffe ich Horst Preisler wieder, es sind 10 Monate her, seit wir uns in Bologna beim Castelli-Medievali-Marathon kennen gelernt haben. Er ist wie immer gut gelaunt und erzählt mir, dass er hier bereits zum 25. Mal läuft, wou!!! Ich starte heute als letzter und möchte mal ganz langsam in Schwung kommen und mal sehen, was mein Körper dazu sagt.

Wir laufen hier zwei Runden durch Laubwälder hinaus in die Asseler Heide. Es ist schön hier, aber wellig. Mein Laufen ist auf Reserve eingestellt, und dabei fühle ich mich gut. Die 2. Runde ist um 10 km kürzer, die ursprünglich mit uns gestarteten 8-, 16- und 27-km-Läufer haben uns mittlerweile verlassen. Ich erhöhe nun mein Tempo und versuche doch noch, unter 3:30 h zu bleiben. Es klappt beinahe, aber dies ist nicht so wichtig, viel mehr bin ich happy, auch dieses kleine Jubiläum gefinisht zu haben.

An der 35. Ausgabe gibt's nichts auszusetzen, die Verpflegungsstellen sind gut bestückt und die Stimmung im Zielgelände ist oranjemäßig.

Dort treffe ich einen weiteren Lauffreund, es ist Sjørd Slaaf, der Vielläufer aus den Niederlanden, wir liefen gerade erst vor einem Monat in Lilienthal mehrere Läufe zusammen. Heute sind wir fast punktgenau dieselbe Zeit gelaufen, kein Zufall, denn wir sind momentan auf demselben Niveau. Nach dem Lauf hauen wir richtiggehend ab, so schnell, als ob wir etwas verbrauchen hätten. Aber das haben wir nicht, ich bin nur Marathon gelaufen und mein Sohn hat nicht allzu viel Interessantes gefunden.

Das nächste Ziel ist im Ruhrgebiet, ein Kurzbesuch bei Inge und Werner in Oberhausen, danach, um günstig zu tanken, nach Luxemburg, und nach Mainz zum Karneval. Diesen möchte ich mir live ansehen, bevor es wieder zurück nach Hause geht. Der Midwinter Marathon von Apeldoorn hat mich von der Veranstalterseite her nicht gerade vom Hocker gerissen, doch nach dem totalen Veranstaltungstiefpunkt von Ragusa konnte es nur eine Steigerung geben.



Diesmal laufe ich fast am Ende des Feldes los



Beim Zieleinlauf: Heute habe ich es mir sehr gut eingeteilt, bei meiner Nr. 75



Sjørd und ich haben es geschafft, die Medaille und etwas zum Trinken gibt es als Lohn